

Medienkonzept der GS Lüne

Inhalt

1 Vorbemerkung

2 Ziele

3 Umsetzung

3.1 Digitale Medien und Unterricht

3.2 Audiovisuelle Medien

4 Lehrerkompetenzen

5 Der Computereinsatz im Unterricht

5.1 Digitale Medien im Förderunterricht

5.2. Digitale Medien im Förderunterricht

5.3. Digitale Medien im Rahmen von Inklusion

5.4 Digitale Medien im Fachunterricht

1. Vorbemerkung

Die Sozialisation unserer Schülerinnen und Schüler wird u.a. von der Allgegenwart medialer Angebote und einer zunehmenden Komplexität multimedialer Inhalte in hohem Maße bestimmt. Von daher nimmt die Vermittlung von Medienkompetenz an unserer Schule fächerübergreifend einen herausgehobenen Stellenwert ein. Ohne die Nutzung des didaktischen und methodischen Potentials von Medien, insbesondere Multimedia und Internet ist eine Gestaltung zukunftsorientierter Bildungsprozesse nach unserer Auffassung nicht denkbar.

2. Ziele

Die nachhaltige Vermittlung und Förderung von Medienkompetenz an unserer Schule gliedert sich in vier Bereiche:

- ▶ Erweiterung von Handlungskompetenzen
- ▶ Förderung schülereigener Wahrnehmungskompetenzen
- ▶ Ausbau der Lernkompetenz mit selbstständigem Lernen
- ▶ Aufbau und Förderung einer ästhetischen Kompetenz und Medienkultur

3. Umsetzung

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt durch eine handlungsorientierte PC-Schulung der Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen sowie einen umfassenden, fachdidaktisch und medienpädagogisch ausgerichteten Unterrichtseinsatz audiovisueller Medien.

Ab dem ersten Schuljahr erhalten die Schülerinnen eine PC-Ausbildung mit dem Ziel des Erwerbs des sog. Internet-Seepferdchens; einer dokumentierten Qualifikation, die ein Spektrum vordefinierter Fähigkeiten und Fertigkeiten umfasst:

3.1 Digitale Medien und Unterricht

- Vermittlung des zielgerichteten Umgangs mit Maus und Tastatur
- Kreativer Umgang mit Standardsoftware zum Erfassen von Texten und Gestalten von Printmedien
- Altersgerechte Hinführung in die zielgerichtete und selbstständige Nutzung des Internets; seiner Potentiale und Risiken
- Fächerübergreifende Förderung des selbstständigen Umgangs mit der vielfältig vorhandenen Lernsoftware

- Aufbau erster E-Mail-Korrespondenzen zum Knüpfen und Festigen neuer Kontakte zu anderen Schulen
- Wahrung angemessener sozialer Normen und Verhaltensregeln in der E-Mail-Korrespondenz bzw. in der allgemeinen Nutzung der neuen Technologien

Für die Umsetzung der genannten Ziele stehen zur Verfügung:

16 Computer im eigens eingerichteten Fachraum und 15 weitere Computer innerhalb der Klassenräume sowie schuleigene Software.

Für eine verbesserte Umsetzung obengenannter Ziele für die Zukunft ist es notwendig:

- W-Lan-Verbindung in jedem Klassenraum und auf den Fluren (für Gruppenarbeitsphasen)
- Tabletrechner (Anzahl: halbe Klassenstärke / ca. 15 Stück)

3.2 Audivisuelle Medien

In Anbetracht entwicklungsbedingter Denkstrukturen der Schülerinnen und Schüler im Primarbereich verlangen die Ansprüche auf Effizienz und Nachhaltigkeit des Unterrichts einen vielfältigen und intensiven Gebrauch audiovisueller Medien

(Film, Bilderbuchkino, Standbild, Tondokumente).

Didaktisch ausgewählte audiovisuelle Medien und deren zielgerichteter Einsatz verfolgen die Ziele:

- ▶ der Motivation der Schülerinnen und Schüler
- ▶ der Veranschaulichung verborgener Inhalte
- ▶ der Systematisierung oder der Vereinfachung komplexer Sachverhalte
- ▶ der Emotionalisierung von Inhalten
- ▶ der kulturellen bzw. gesellschaftlichen Einordnung und Bewertung von Zusammenhängen
- ▶ der binnendifferenzierten Unterstützung leistungsschwacher oder auch leistungsstarker Schüler

Von daher kommen primär audiovisuelle Medien zum Einsatz, deren Inhalte in den Kontext einer Spielhandlung eingebunden sind und den Kindern reichhaltige Möglichkeiten der Identifikation mit den Protagonisten der Handlung bieten.

Methodische Ansprüche eines fächerintegrativen Medieneinsatzes ergeben sich aus den technischen Möglichkeiten von Video, DVD, bluetooth-fähigen Lautsprechern sowie des Internets und dienen der Initiierung vertiefender Arbeitsphasen:

- ▶ Vermuten und Begründen der Fortführung von Inhalten durch Unterbrechen einzelner Sequenzen
- ▶ Reflektieren vorangehender oder nachfolgender Handlungsabläufe anhand der Betrachtung ausgewählter Standbilder
- ▶ Impulsgebung durch Elimination von Ton (Sprache, Geräusche, Musik) und die isolierte Vorführung des Bildmaterials
- ▶ Reflexion und bewusste Wahrnehmung wichtiger inhaltlicher Details durch Wiederholung einzelner Sequenzen mit gezielter Impulsgebung oder Fragestellung

Mit den Möglichkeiten moderner Technik erfolgt der Mediensatz damit nicht mehr als verselbstständiger Unterrichtsgegenstand, sondern beschränkt sich überwiegend auf den gezielten Einsatz innerhalb einzelner Unterrichtsphasen. Hierbei erscheint ein Einsatz von Bluetooth – fähigen Lautsprechern in Kombination mit kompatiblen Abspielgeräten (Handys der Lehrkräfte) als arbeitserleichternd und zeitersparend. Viele im Unterricht verwendete Audiodateien, gerade auch im musikalischen Bereich (pädagogischer Schwerpunkt der Grundschule Lüne) und im Religionsunterricht, stehen den Lehrkräften auf deren Handys zur Verfügung und können schnell und zielgenauer über Bluetooth-Lautsprecher präsentiert werden.

Für den Einsatz der Medien stehen zur Verfügung: Laptop, Beamer, DVD-Player, Videogerät und Fernseher.

Für einen Medieneinsatz im Rahmen eines binnendifferenzierten Unterrichts stehen o.g. multimedialfähige Computer im PC- Raum und den Klassenräumen zur Verfügung.

Auch hier ist ein Aufbau eines W-Lan-Netzes und die Anschaffung von mind. 15 Tablet-Rechner notwendig. Es ist sinnvoll, dass jeder Klassenraum einen Bluetooth-Lautsprecher erhält und die Musikräumen mit leistungstärkeren Bluetooth-Lautsprechern ausgestattet werden.

4. Lehrerkompetenzen

Das Kollegium unserer Schule hat sich durch interne Fortbildungsmaßnahmen sowie auf privater Initiative die Kompetenzen erworben, die Möglichkeiten der neuen Medien konstruktiv für die Unterrichtsarbeit zu nutzen:

- ▶ Vielfältige Gestaltung selbst entwickelter Arbeitsmaterialien zur Unterrichtsgestaltung
- ▶ Verwendung von Beamer und Präsentationssoftware in der Elternarbeit bzw. im Vortragswesen

- ▶ Zeugnisgestaltung mit entsprechend ausgerichteter Software
- ▶ Nutzung des Internets zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
 - ▶ Nutzung des Internets für den Austausch von Unterrichtsmaterialien durch Beteiligung an regionalen oder überregionalen Bildungsservern

Für einen Medieneinsatz im Rahmen der hier benannten Einsatzorte ist die vorhandene mediale Ausrüstung zu einschränkend.

Genutzt werden können zur Zeit: 1 Smartboard, (3 noch nicht eingerichtete Smartboards), 1 Beamer und ein dazugehöriger Lehrer-Laptop.

Die Nachfrage nach digitalen und interaktiven Präsentationsmedien in unserer Schule zeigt, dass die Ausstattung von sämtlichen Klassenräumen mit Smartboards ein realistisches Ziel darstellt.

5. Einsatz digitaler Medien für Förder- und Fördermaßnahmen

5.1 Im Förderunterricht

Die festinstallierten Computer im PC-Raum sowie in den Klassenräumen werden regelmäßig für den Förderunterricht genutzt. Besonders für lernschwache Kinder stellen Computer eine hohe Motivation dar. Die Kinder üben im computerunterstützten Förderunterricht nicht an jedem Rechner das Gleiche, sondern die Programme werden gezielt auf die jeweiligen Lerndefizite hin ausgewählt. Durch den Einsatz eines schulinternen Netzwerkes wird es möglich, dass sie raumunabhängig eine individuelle und kontinuierlich aufeinander aufbauenden Förderung sowohl im klasseninternen als auch im klassenexternen Förderunterricht erhalten. Lernstände könnten abgespeichert und bei der nächsten Nutzung wieder abgerufen werden. Dieser Förderunterricht kann durch den Einsatz von W-Lan und Tablet-Rechner eine größere Flexibilität erhalten.

Diese Verbindung von klassenexternen und -internen Förderunterricht erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Förderlehrkraft und Fachlehrkraft, unterstützt diese aber auch zugleich.

5.2 In der Freiarbeit und im Förderunterricht

Durch ausgewählte Computerprogramme können die Angebote für die Freiarbeit oder den Förderunterricht in der Schule um neue Varianten erweitert werden. Dabei sind Computer gestützte Übungen im Verbund mit anderen Förder-, Förder- und Übungsmaterialien zu sehen. Die Rechner in den Klassenräumen können im Rahmen der inneren Differenzierung und des offenen Unterrichts ebenfalls gezielt eingesetzt werden. Auch hier ermöglicht das schulinterne Netzwerk, ein kontinuierliches und aufbauendes oder themengezieltes Arbeiten am individuellen Lernstand der einzelnen Schüler.

Wir achten darauf, dass auch bei der Nutzung von digitalen Medien, bei denen es sich anbietet, zwei Kinder an einem Rechner arbeiten. Dies fördert die Kooperation untereinander und fortgeschrittene Computernutzer können Anfänger unterstützen.

Sowohl im Förder- als auch im Förderunterricht werden die vorhandenen PC-Klassenarbeitsplätze und Computerraum-Arbeitsplätze sinnvoll eingesetzt. Hier kommt es zu zeitlicher Überschneidung der Bedarfswünsche. Sehr deutlich wird dies in den ersten zwei Unterrichtsstunden des Schultages. Die Nachfrage nach Antolin-Nutzung (Internet) während der Öffnungszeiten unserer Schulbibliothek überschneidet sich sehr stark mit der Nachfrage nach PC-Arbeitsplätzen während des Förderunterrichts. Notwendig ist in diesem Rahmen ein Aufbau eines schulweiten W-Lan-Netzes und die Anschaffung von internetfähigen Tablet-Rechner in halber Klassenstärke (15 Tablet-Rechner).

5.3 Im Rahmen der Inklusion

Im Rahmen der Inklusion wird deutlich, dass die digitale Nutzung im Klassenverband nicht auf den jeweiligen Computerarbeitsplatz im Klassenraum beschränkt werden darf. Der Computerarbeitsplatz im Klassenraum ist für eine kurzzeitige Nutzung durch einen Schüler gedacht (wie in 5.1 und 5.2 beschrieben). Eine dauerhafte Nutzung, wie sie im Rahmen der Inklusion sinnvoll wäre, würde die unter 5.1 und 5.2 genannte Förder-, Freiarbeit- und Fördermöglichkeiten ausschließen, da eine inklusive Nutzung von längerfristiger Dauer sein kann. Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf kann aber durch die Nutzung von Tablets und entsprechender Apps auf notwendige Visualisierungshilfen und digitale Handlungsmaterialien (Apps zum 20er-Feld, 100er-Feld, Zwanzigerstrahl, Hunderterstrahl) erweitert werden. Räumliche und finanzielle Barrieren, die das aktuelle Inklusionsmaterial mitsichbringen, können teilweise durchbrochen werden. Wo z.B. das Dienes-Material am Schülerarbeitsplatz den Inklusionsschüler beim festigenden Lernen einen Platzmangel verschafft, kann ein Tablet platzsparendes Veranschaulichungsmaterial bieten, das dem Schüler bei der Bearbeitung und Visualisierung gleichzeitig ein zeitnahes Feedback gibt. Hierbei ist uns wichtig, dass der Einsatz von digitalen Medien nicht das „greifbare Inklusionsmaterial“, wie z.B. Dienes-Material im Mathematikunterricht, ersetzen soll, sondern ergänzen kann. Die Nutzung von Tablets im inklusiven Fachunterricht macht es notwendig, dass alle Unterrichtsräume mit W-Lan ausgestattet werden.

Zur Verfügung steht im Rahmen der Inklusion zur Zeit ein internetfähiger Klassen-PC.

Unabdingbar erscheint im Rahmen der Inklusion:

- W-Lan-Empfang in allen Klassenräumen
- Tablet-Rechner für jedes Schulkind mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf.

(Bei ansteigenden Bedarfszahlen: 25 Tablet-Rechner)

5.4 Im Fachunterricht

Im Fachunterricht kann bei Recherchearbeiten die Nutzung des Internets ermöglicht werden. Auch hier werden die Gruppenarbeiten durch den jeweiligen Klassen-PC zu sehr begrenzt. Es steht nur ein Gruppenarbeitsplatz zur Verfügung. Die Nutzung von Tablets macht Gruppen- oder Partnerarbeit bei der Internetnutzung im Fachunterricht innerhalb des Klassenraums möglich.

Zur Verfügung steht im Rahmen der PC-Recherche zur Zeit ein internetfähiger Klassen-PC.

Unabdingbar ist dabei folgender Einsatz:

- W-Lan-Empfang in allen Klassenräumen
- Tablet-Rechner in halber Klassenstärke (ca. 15 Stück)

Aus den Punkten 5.1 bis 5.4 wird an der Grundschule Lüne folgender Bedarf im Bereich mediale Pädagogik deutlich:

In Anlehnung an das Medienkonzept der Schule sollen folgende Komponenten in der digitalen Pädagogik eingesetzt werden.

Fest installierte Geräte	IST-Bestand	SOLL-Bestand	Differenz
PCs in Klassenräumen	16	20	4
PCs in Computerräumen	15	15	0
PCs in Medienecken	0	0	0
PCs in Lehrerzimmern	1	1	0
PCs in Bibliotheken	0	1	1
Smartboards	4	20	16
Interaktive Whiteboards	0	0	0
Beamer	0	0	0
Dokumentenkameras	4	20	16
AppleTVs			
Lautsprecher			

Mobile Geräte	IST-Bestand	SOLL-Bestand	Differenz
Notebooks	2	2	0
Smartboards	0	0	0
Beamer	1	3	2
Dokumentenkameras	0	0	0
AppleTVs	0	0	0
Lautsprecher	1	23	22

Tablets	IST-Bestand	SOLL-Bestand	Differenz
Tablets Android Notebooks mit Windows	0	25	25
Tablets iOS	0	0	0

Weitere Geräte	IST-Bestand	SOLL-Bestand	Differenz
Scanner	1	1	0
Drucker	2	6	4
CD-Player	18	18	0
DVD-Player	1	1	0

Sonstige Geräte (Beschreibung)	IST-Bestand	SOLL-Bestand	Differenz
	0	25	25